

RÖPL.

76

6,

cc 1527

*Das Buch der Offenbarung
offenbarung Johannis*

In offenbarung vñ Gesicht
das geschehen ist dē Durchleuchtigste Für
sten vñ Herrn Sigmundo König zu Hung
ern / vñ Behem / zu Priesburg vff dem Vffart abent
Als ir hernach hören werden von der zerstörung land
vñ Königreich / vñ verfolgung der Priesterchaft.



*Prophetia
Collectio Divisionis A. Prynor.*



Adem namē gottes Jesu
 christi Amen. An dem Vffart abent nach
 Meten zeyt do ich lag an meinem gebett/
 vnd die wort die Dauid im Psalter gema-
 chet hat sprach/ Do gedacht ich in meinem hertzen an
 die kleglichen rath die do geschehen ist jenthhalb des me-
 res zu Hierusalem das ich das gebett nit mochte voll-
 bringen/ von weinens wegen/ vnd sprach Herr mein
 gott biß nit zornig ewigklich über das volck/ sonder er
 barm dich über sie/ wann du sie erlöset hast mit deinem
 blut/ vñ gib die eer deines namē nit dem vnglaubhaf-
 tigen volck das deinen heiligen namē vncert. Do ich
 nun fürbas vast weinet do erschine mir ein erber herr
 in Bischoffs gewandt/ vñ het ein creutz in seiner hand
 do ich in ersabe erschreckt ich ser vñ was mir gleich als
 ob ich vñ synnen kommen were vñ mocht auch nit re-
 den/ der selbig herre sprach zu mir/ Fürcht dir nit vnd
 weine fürbas nit mer von der schlacht wegē die do ge-
 schehe ist vñ de vngleübige volck/ wann dz geschehe ist
 von irer sünd weg vnd vñ dem gerechtē gerichtē got-
 tes/ sünd hōr vñ merck vil böser ding vnd triebfal
 die do künfftig werde der chriſtenheit/ die vngerechten
 vñ die heidē/ vñ dem gericht gottes werden wider stre-
 ben vñ groſſe ding thun wider die chriſtenheit vnd die
 kirchen die jenthhalb des meres seind die werde sie zer-
 stören vñ leichnā der chriſten menschen werde sie ver-
 werffen für die wilden thier/ vnd auß den kirchen wer-
 den sie sündige heüſer machē vñ stell ires vihes vñ an-
 dere vnwürdigkeit werden sie treiben vor dem altar
 gottes zu einer vncerung/ vnd vil chriſten menschen
 werden kommen vnder iren gewalt den selbigen wer-
 den sie vil böser ding erzeygen/ Vnd darnach wer-

den sie kommen über das meer vnd vil christen menschen werden in übel fürchtē vnd sie fliehē/ir werde auch vil gefangen/ wann sie jnen nit wider streben mögen von irer sünde wegen die auff gegangen seint für gott vnd besunder die sünd des wüchers vñ der geizigkeit die nün so groß ist vnd sünd das mans sicht mit augē/ das die ganze welt übergangen hat von des selbigen wegen peinlich seind worden offentlich/sonderliche die geistlichen die ir wesen haben mit dem bann/auch seint gar vil geistlicher die die gottes gaben bößlich vñnd fälschlich besitzen/vnd allermeyst in welschen landen/wann do ist vil falscheit vnd ketzerey vnd vil vnkeüsch vnd wücherey/vnd darüß die vorgenantē bösen ding werden kommen in iren teil gegen welsch landen/wee euch welsch landt wañ vil triebfal vnd böser ding werden ir leiden von dem gerechten gericht gottes/wann Rom würt mit krieg vmbgeben vñnd das selbig würt zu geen durch etliche Cardināl/wee dir Rom wañ du würff bald gedemütiget von deinen feinden/vnd vñd weilen so würt ein frid gemacht/vñnd doch kein steter frid nit ist/vnd der gewalt des Papstes vnd sein reich das würt vil angst vnd grosse not vñnd auch vil triebfal angeen vnd besseen/vñ Frantreich würt zerstört. Hispania würt betriebe/Hungern vnd Behem würt zerstört/vnd die land werden vil trübsal machē in der welt/vnd etlich teil teütscher land werden besritten von den vnglaubigen/vnd der kleinest künig würt kōmen mit etlichen künigen die da nahent sitzen den selbigen landen/die selbigen Künig werden durch ziehen mit einem grossen heere/vnd werdent über niemandt kein erbarmung habē/aber zu leest werden sie vertriben von einem Fürsten mit hilff der fürsten auß teütschen landen/vnd auch des künigs auß Hispania/vñ

der gots dienst würt zerstört/vñ auch grosser gebrauch an priester schaffte/vil leut werden sich herē von der gerechtigkeit der Römischen kirchen/vil geistliche menschen werden aberinnig von bosheit wegen irer obersten die also ist das sie die ganze welt vbergangen hat vñd selten würt volgen dem gebott seines Bischoffs/vnd auch etlich Cardināl werden gefangē/vnd etlich werden getödt/vnd also von den würt genommen alle ire hoffart vñnd ere/wann die ist so groß das sie sich nit allein wollen gott zu gleichen/sie wollen selber seint als die götter/vnd wollen auch das man yn vnderthe nigt sey. Als gott/vnd wollen den menschen nitter gleich seint/darumb werde sie von gott gestossen in abgrund der hellen/in würt auch genommen all ir zier vnd ere vnd werden auch fürbas nymmer geheissen Cardināl sinder Römische priester vnd dyackē/vnd würt geschehen das man selten würt findē einen der gern wolt seint ein Papst oder ein Cardinal/darumb ir namen würt schänd vor allen leütē/darumb das in jnen ist alle hoffart vnd kein demütigkeit. Auch alle falscheit vnd nigent kein warheit/wann was sie mit dem munde redē das meinen sie nit mit dem hertze/vnd auch also groß ist ir geizigkeit das sie in keinerley weise erfüllet möge werden/vnd alle gerechtigkeit ist bey jnen entweicht/vnd folgent keiner/wan sie allweg lieb habē gelt vnd auch die jne geben/vñnd armē Bistumb vnd gotsgaben verkauffen sie/vnd also von vnser herren leidē vñ von seinem rosen farben blüt lebē/das sie iren kindern also verkauffen/vnd andere ire freünd machen sie damit reich/vnd kleiden sich damit selbes mit kostlichem gewandte/vnd leben damit täglich vñnmäßiglich hoffertig. Dann von zeyt eines Papstes Nicolans genant der dritt/Als man geschriben hat von der gebürt

christi. 1272. kein Prelat sye der selbige zeyt gewesen ist
 on die sünd die do heist Simonia / vnd darumb dz sie
 nit volgen den wercken der heiligen zwelfspotten der
 statt sie vertreten / das sie nit wollen sich demütigen/
 vnd arm sein wollen / vnd das sie die vnglaubigen nit
 bekeren zu dem waren christen glauben / vnd das sie ir
 leben nit geben vmb die liebe gottes / als dan ir vor
 dern haben gethon / darumb wirt in genommē sylber
 vnd goldt vnd darzu alle ire habe. Also das in würt ge
 geben eisen vor goldt / vnd glas vor edel gestein / vnd ste
 cken für hohe roß / vnd anders vil des gleichen. Die
 künig werden sich sammeln wider sie vnd werden sie be
 rauben vnd ir freud würt zerstört vnd zerbrochē / vñ
 ir gedechtniß würt vergessen mit einander vnd auch
 noch etlich priester werden nit sehen lassen ire Platten
 vnd auch in etlichen landen wirt das volck sein wider
 die fürsten / vnd werden auch etlich erschlagen / vnd al
 so wirt trübsal in aller welt. Do sprach ich / O lieber
 herre es wil villicheit gott den glauben lassen vnder gon
 vnd zerstören / wann villicheit die Vnglaubigen den
 Bapst vnd die Priesterschaft also erslöm / so werden
 sie fast gewaltigklich herschen / vnd die gerechten wer
 den vast vnder getruckt. Nach dem antwort mir der
 Bischoff / die vngerechten werden etlich zeyt herschen
 über den Bapst / vnd seine priesterchaft / aber an dem
 ende werden sie zerstört von einem Fürstenn / mit hilff
 der Teütschen Fürsten / vnd von den Francken vnd
 von irem Keiser / vnd die Römisch kirch wirt wider
 bracht / vnd dann alle ir aufrichter die werde schlecht
 vnd gerecht / vnd werden auch nymmer nachfolgen
 dem gelt / vnd alle gerecht vnd frum Prelaten werden
 wider kommē zu der vnderthenigkeit / vnd wirt auch
 dann vernüwert werden die Christenheit / vnd wirt

da kommen selige zeyt vntz das da kommen wirt der
 sün der verdammniß / Vnd do er mir das al
 les her gesaget do verschwand er
 vor meinen augen / das
 das ist die war
 heit.

Der Frantzosen leichtfertigkeit gar weyt erkant
 Wirt rechtfertigen alle teütsche landt
 Vnd nach zerstörung der frantzosen reich
 So man zelt tausent vierhundert dreymal vierzig
 Dann ein dappfer adler erhebet sich
 Dem in der welt nit erschen ist sein glych
 Dann werden abfallen die grossen caball
 Sie seint von marmelstein oder metall
 Vnder dem keiser Constantino auffgerichte
 Zu Rom nach gewonheit vnd alle pflicht
 Dem gleichen die kostbarlichen gesazten steine
 Die grossen pallast erwan in Rome gemeine.
 Also wirt der Frantzösischē künig auch vnd getruckt
 Die vnüberwintliche zeichē vo teütschē herfür ge
 Vnd die ganz welt in irrumb fallen (truckt.
 Kein statt sich ihres Bistumbs wirt halten
 Bapstlich gewalt wirt dan ersterben.
 Regierung wirt R. M. überall erwerben
 Als dann die üppige schnöde glory vnd macht
 Priesterliche standes verget vnd wirt veracht.



